

Frankenschock trifft den Schweizer Logistikmarkt

logistikmarkt.ch

Das Schweizer Logistik-Portal

Die Auswirkungen der sprunghaften Frankenaufwertung im Frühjahr 2015 bringen auch die Schweizer Logistikbranche ins Wanken. Nach ersten Berechnungen wird das Logistikmarktvolumen im Jahr 2015 um 0.8 % auf 38.7 Mrd. CHF sinken. Für 2016 ist wieder mit einem leichten Wachstum zu rechnen.

Schon im Jahr 2014 wuchs das Volumen des Schweizer Logistikgesamtmarktes lediglich um 0.1 % auf rund 39 Mrd. CHF. Unterschiedliche Faktoren haben zu dieser Schätzung geführt. So ist der Bestand an Camions und der damit transportierten Gütermengen in 2014 gesunken. Hingegen sind die auf der Schiene beförderten Tonna-

gen gestiegen. Insgesamt hat die Transportleistung, d.h. die Tonnenkilometer, zugenommen. Dies ist unter anderem auf die wachsende Bedeutung des Onlinehandels zurückzuführen: Die Tendenz geht hin zu kleineren Sendungsgrössen bei steigender Sendungsfrequenz und – relativ gesehen – zu längeren Strecken.

Der anhaltend starke private Konsum sowie die Zunahme der Erwerbstätigen in der Schweiz wirken sich ebenfalls positiv auf die Logistikanfrage aus. Zwar kurbeln sinkende Preise infolge des Frankenschocks den Binnenkonsum an, doch dieser Effekt wird durch steigenden Einkaufstourismus abgeschwächt. Schweizer Logistikdienstleister sind ausserdem einem wachsenden Margendruck ausgesetzt. Der E-Commerce beflügelt zwar den Markt der Kurier-, Express und Paketdienste (KEP), schwächt aber zugleich das klassische Stück-

gutgeschäft. Die Transportpreise stagnieren demnach oder sinken sogar leicht. Dies führt zu sinkenden Durchschnittslöhnen im Transportsektor um 0.7% und insgesamt zu einer verminderten Bruttowertschöpfung im Logistikmarkt.

FRANKENSTÄRKE VERRINGERT MARKTWACHSTUM

Auch der Aussenhandel beeinflusst den Schweizer Logistikmarkt. Die Aufhebung der Wechselkursuntergrenze zum Euro im Januar 2015 hat das Aussenhandelsvolumen gedrückt. Im ersten Halbjahr sanken sowohl die Ausfuhren (-2.6 %) als auch die Einfuhren (-7.4 %). Insbesondere die mengenmässig bedeutenden Importe müssen in der Schweiz feinverteilt werden. Der Export spielt vor allem für die Luftfracht eine bedeutende Rolle. Zwar scheinen die Exporte mit rund 17.3 Mio. t im Vergleich zu rund 51.9 Mio. t Importen im Jahr 2014 gering. Dabei handelt es sich jedoch primär um hochwertige Güter, die zu einem grossen Teil per Luftfracht transportiert werden. Diese machen rund 39 % des wertmässigen Exportvolumens aus.

Für den Logistikmarkt Schweiz sind die Weltwirtschaft und die damit verbundene, wirtschaftliche Situation der Haupthandelspartner von zentraler Bedeutung. Bei guter Lage steigen die Transportvolumina und damit die Auftragslage der Logistiker überproportional an. Die Daten zeigen, dass trotz einer schwachen europäischen Gesamtwirtschaft die wirtschaftliche Lage der wichtigsten Handelspartner der

Logistikmarktstudie Schweiz 2016

Die Logistikmarktstudie Schweiz ist das führende und umfassende Werk für Logistik sowie Prozess- und Supply Chain Management in der Schweiz. Sie wird jährlich aktualisiert und beinhaltet eine Vielfalt an verschiedenen Themen aus dem Bereich der Logistiker, Verlager und Supply Chain Manager. Die 9. Auflage ist ausschliesslich elektronisch im pdf-Format erhältlich. Die Kapitel können auch einzeln bezogen werden. Publikation: Januar 2016



Mitglieder GS1 Schweiz

Vollversion 119.–
einzelne Kapitel 24.–

Nichtmitglieder GS1 Schweiz

159.–
29.–

Bestellungen unter: www.gs1.ch/shop

Schweiz stabil bleibt. So stieg 2014 laut dem Statistischen Bundesamt (DESTATIS) das BIP der Bundesrepublik Deutschland um 1.6 % im Vergleich zum Vorjahr. Auch 2015 wächst die deutsche Wirtschaft, wenngleich auch etwas langsamer. Das BIP des Euroraums setzt seine Erholung langsam fort und legte im 1. Quartal 2015 um 0.4 % zu.

Vor allem der Aussenhandel mit Asien befindet sich seit rund 3 Jahren im Aufwind. Dies kurbelt auch die Schweizer Logistikbranche an: So profitieren Logistikdienstleister nicht nur von der wachsenden Nachfrage an grenzüberquerenden Transporten, sondern auch von der Abwicklung der Verzollung. Der Handel mit China befindet sich anhaltend auf hohem Niveau, auch wenn ein durchschlagender Effekt des vor rund einem Jahr in Kraft getretenen Freihandelsabkommen noch nicht erkennbar ist.

TEIL- UND QUERSCHNITTMÄRKTE

Der Logistikgesamtmarkt lässt sich in insgesamt sieben Teilmärkte segmentieren. Diese orientieren sich an der Beschaffenheit der Logistikobjekte (z.B. Stückgutlogistik). Daneben existieren sogenannte Querschnittsmärkte. Letztere liegen quer zu den Teilmärkten und lassen sich vorwiegend anhand der Breite und Tiefe ihres Leistungsangebots spezifizieren. Wertmässig gesehen stellt die Stückgutlogistik mit 15.3 Mrd. CHF den grössten Logistikteilmarkt dar (Bild 2). Bei mengenmässiger Betrachtung liegt die Stückgutlogistik (72.2 Mio. t) jedoch weit hinter den Teilmärkten Massengut- und Komplettlade-logistik (201.4 Mio. t bzw. 142.9 Mio. t). Die Komplettlade-logistik weist im Vergleich zum Jahr 2013 das stärkste wertmässige Wachstum auf. Dies ist auf die Bestrebungen hin zu mehr Komplettladelungen zurückzuführen, was sich u. a. in einem erhöhten Containeraufkommen bemerk-

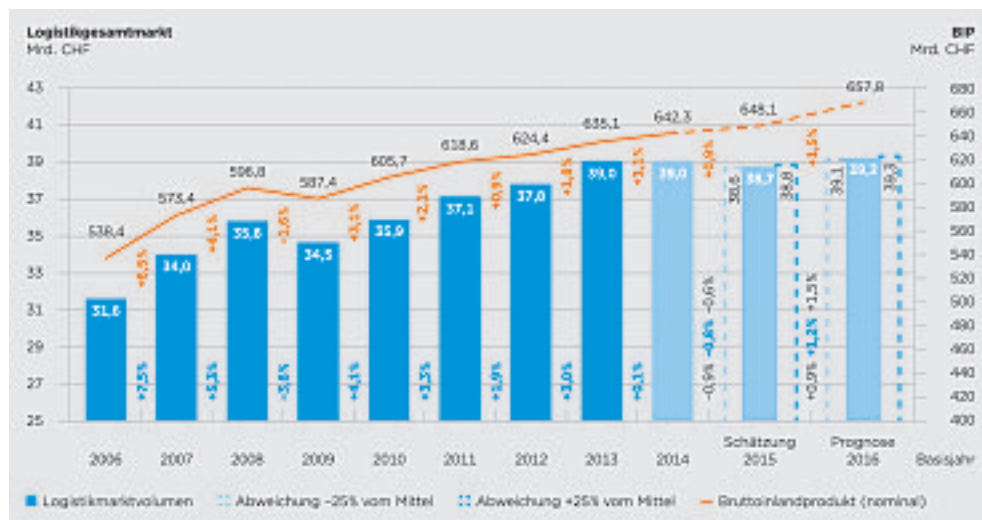


Bild 1. Entwicklung des Logistikgesamtmarktes der Schweiz in Korrelation zum BIP, Prognosen für die Jahre 2015 und 2016.

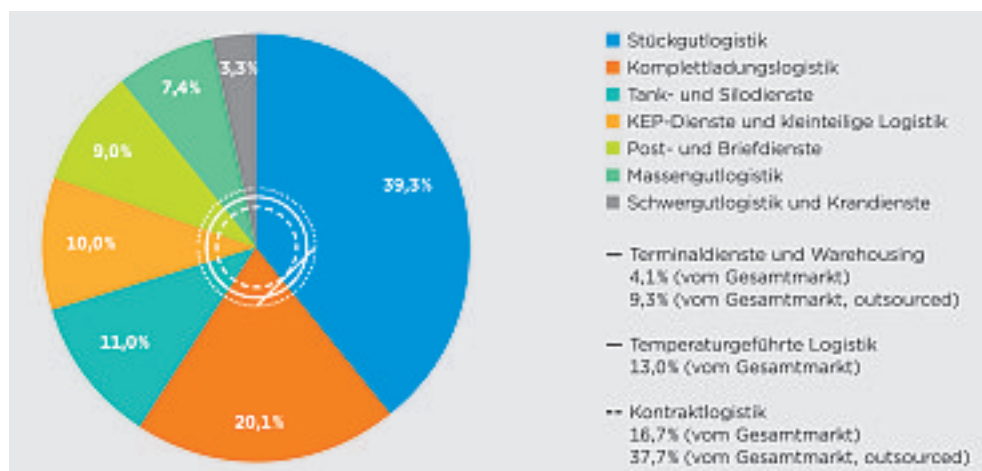


Bild 2. Aufteilung des Logistikgesamtmarktes in die einzelnen Teil- und Querschnittsmärkte (in Prozent des wertbezogenen Gesamtmarktvolumens).

bar macht. Auch der Teilmarkt der KEP-Dienste und der kleinteiligen Logistik erfuhr im selben Zeitraum leichten Zuwachs, was auf den Trend zu kleineren, aber häufigeren Sendungen zurückzuführen ist.

AUSBLICK: AB 2016 AUF WACHSTUMSKURS

Das SECO sagt für das Jahr 2016 eine Zunahme des BIP um 1.5 %¹ voraus. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass das BIP ein zuverlässiger Indikator für die Entwicklung des Logistikmarktes ist. So kann für das Jahr 2016 mit einem Wachstum zwischen 0.9 % und 1.5 % gerechnet werden. Berücksichtigt man eine gewisse Prognoseunscharfe, wird sich das Marktvolumen voraussichtlich

zwischen 39.1 und 39.3 Mrd. CHF einpendeln. Für die Weltwirtschaft prognostiziert die Weltbank ein Wachstum von 3.3 %. Deshalb ist für den Schweizer Logistikmarkt eher ein Wachstum im oberen Bereich der Schwankungsbreite, also 1.5 % zu erwarten. Die positiven Aussichten könnten jedoch durch unabsehbare Konsequenzen der Schuldenkrise in Griechenland getrübt werden, ebenso wie durch die Wiederentfaltung der Ukraine-Krise und einen sich ausweitenden Flächenbrand in Folge des Syrien-Kriegs. Zudem könnte sich eine weitere Schwächung des Euros negativ auf die Schweizer Exportindustrie und die Binnennachfrage und somit auch auf die Logistikbranche auswirken.

¹ Seco (2015): Konjunkturtenendenzen Herbst 2015.

Autoren: Prof. Dr. Erik Hofmann, M.Sc. Katrin Oettmeier